

Zivilgesellschaftliches Engagement auf und für die Gedenkstätte Neue Bremm

Während das staatliche Interesse an der Gedenkstätte nach 1955 abnahm, bezeugte hingegen die Zivilgesellschaft über die Jahrzehnte ihr Interesse an dem Ort.

Die Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes kritisierten nicht nur die hier erfolgten einschneidenden Veränderungen und forderten die Instandhaltung der Gedenkstätte. Sie informierten auch über den Ort und seine Geschichte. Seit 1980 fanden in Zusammenarbeit mit der VHS Saarbrücken sogenannte „Alternative Stadtrundfahrten“ statt. Eine Station dabei war neben der Arrestzelle im Keller des Saarbrücker Schlosses auch die Neue Bremm.

Dazu kamen mehrere Publikationen, in denen Raja Bernard und Dietmar Renger erstmals die Geschichte des Lagers aufgearbeitet und Zeitzeug*innen zu Wort kommen ließen. Dieser Ansatz setzte sich in der Reihe von Dokumentationen der von Horst Bernard gesammelten Erinnerungen ehemaliger Häftlinge der Neuen Bremm fort. Des Weiteren engagierten sich Saarbrücker Gymnasien. Seit 1978 setzte sich der Landesjugendring für den Erhalt des Erinnerungsortes in Form von Workcamps ein. Die erste Gedenktafel auf Deutsch wurde 1985 aufgestellt. Im selben Jahr wurde die Neue Bremm eine von fünf Stationen eines deutsch-französischen Gedenkpades. Er führte von den Stätten des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 zu den Erinnerungsstätten des Zweiten Weltkriegs.

Eine hölzerne Gedenkstele mit der Metallplatte wurde Mitte der 1980er Jahre von dem saarländischen Landesverband der Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes (VVN) – Bund der Antifaschisten (BdA) am Rand des Alstinger Weges zwischen dem Hotelparkplatz und dem Lagergelände aufgestellt. Seit den später 1940er Jahren hatten die VVN sowie zeitweilig die Arbeitsgemeinschaft der verfolgten Sozialdemokraten hier jährlich ihrer im Nationalsozialismus verfolgten oder ermordeten Mitglieder gedacht. Darunter waren Männer, die 1935 vor der Verfolgung nach Frankreich geflohen waren und nach 1940 dort verhaftet wurden. Für sie war die Neue Bremm Durchgangsstation auf dem Weg in die Konzentrationslager. Nach dem Hitler-Attentat vom 20. Juli 1944 wurden als politische Gegner*innen ausgemachte Saarländer*innen bei der „Aktion Gewitter“ kurzzeitig auf der Bremm interniert. Die VVN war es auch, die über Jahrzehnte für den Erhalt und die Pflege der Gedenkstätte eintrat. Seit den späten 1970er, vor allem aber in den 1990er Jahren schlossen sich diesem Engagement weitere Verbände wie der Landesjugendring sowie die Volkshochschule Saarbrücken an, bis die 1998 gegründete Initiative Neue Bremm die Neugestaltung der Gedenkstätte vorantrieb.